

**Wiederfund der in Rheinland-Pfalz
seit 34 Jahren ausgestorbenen Kleinen Hufeisennase
(*Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN, 1800)
in einem Winterquartier der Südpfalz**

von **Hans KÖNIG, Waltraud KÖNIG, Guido PFALZER und Claudia WEBER**



Abb. 1: Hibernierende Kleine Hufeisennase. Foto: G. PFALZER, Mölschbach.

Inhaltsübersicht

Zusammenfassung

Abstract

1 Einleitung

2 Fundbeschreibung

3 Anmerkungen zur früheren Situation der Art in Rheinland Pfalz

4 Situation in der Pfalz

5 Diskussion

Literatur

Zusammenfassung

Am 3. Januar 2016 fanden die Autoren im Rahmen der jährlich durchgeführten Winterzählung von Fledermäusen ein überwinterndes Exemplar der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) in einem Untertage-Quartier der Südpfalz. Landesweit galt die Art seit 34 Jahren als ausgestorben bzw. verschollen. In der Region Pfalz gelang die letzte Sichtung vor 40 Jahren in einem Sommerquartier nur wenige Kilometer von dem jetzigen Fundort entfernt. Die nächsten bekannten Vorkommen der Art befinden sich in etwa 80 km Entfernung.

Summary

The Lesser Horseshoe Bat (*Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN, 1800) in Rhineland-Palatinate: extinct 34 years ago and actually rediscovered in a Palatinate hibernaculum

While conducting a bat census on 3rd of January 2016, the authors encountered a Lesser Horseshoe Bat (*Rhinolophus hipposideros*) hibernating in an underground roost within the southern Palatinate. Since 34 years, this species displays statewide extinction. In a distance of only few kilometers from the current spot, an ultimate record of *Rhinolophus hipposideros* for the Palatinate dates back 40 years. The closest known recent roost-sites of Lesser Horseshoe Bats are about 80 km away.

1 Einleitung

In Rheinland-Pfalz gilt *Rhinolophus hipposideros* seit 1983 als ausgestorben (AK FLEDERMAUSSCHUTZ RHEINLAND-PFALZ 1992, [ANONYMUS, rhp] 2016). Am 9. Januar 1983 haben BRAUN, SIMON & WAGNER (1983) ein mumifiziertes Exemplar in einem Schieferstollen im Hahnenbachtal bei Oberkirm (Hunsrück) gefunden. Da man das Winterquartier im Vorjahr ohne Nachweis ebenfalls kontrolliert hatte, vermuten die Autoren, dass das Tier 1982 noch gelebt hatte. Dieser Fund setzte den Schlusspunkt hinter die negative Populationsentwicklung in Rheinland-Pfalz, die in allen Regionen des Landes ähnlich verlaufen ist (s. Kap. 3 und 4).

2 Fundbeschreibung

Im Winter 2015/16 fanden die o. g. Autoren in einem Stollen in der Südpfalz eine hibernierende Kleine Hufeisennase. G. PFALZER hat bei der Kontrolle nur zwei Belegfotos angefertigt und alle weiteren Störungen vermieden. Daher war auch keine Geschlechtsbestimmung möglich. Wie die Fotos (Abb. 1 und 2) beweisen, hat das Tier gelebt, da es seine Position zwischen den beiden Aufnahmen leicht verändert hat.



Abb. 2: *Rhinolophus hipposideros*, Lateralansicht. Foto: G. PFALZER, Mölschbach.

3 Anmerkungen zur früheren Situation der Art in Rheinland Pfalz

Für die Kenntnis der historischen Fledermausfauna unserer Region und darüber hinaus sind die Publikationen von KOCH (1862/63, 1866) eine wichtige Informationsquelle. Im Hinblick auf die Kleine Hufeisennase im Bereich des Herzogtums Nassau und der angrenzenden Landesteile schreibt er (1862/63): „Im Gebiet unserer engeren Fauna gehört die Kleine Hufeisennase zu den häufigeren Fledermäusen; denn es gibt am Rhein, am Taunus und an der Lahn kaum eine alte Ruine mit unterirdischen Gewölben, wo man diese Fledermaus nicht immer antrifft; ebenso aber findet sie sich in allen Kalksteinhöhlen und alten Bergwerken überall verbreitet bis hoch in die Gebirge hinauf.“ Noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat man Kleine Hufeisennasen in größerer Anzahl gefunden und beringt (u. a. SCHMAUS 1960, FELTEN & KOCK 1978). „Nachweislich ab 1945 setzte dann ein dramatischer Rückgang der Besiedlungsdichte und gleichzeitig eine Verlagerung der Arealgrenze in südlicher und südwestlicher Richtung ein.“ Nähere Angaben dazu finden sich u. a. bei ROER (1993) für das Rheinland, bei VEITH (1988) für den Regierungsbezirk Koblenz und bei WISSING (2007) für die Pfalz.

4 Situation in der Pfalz

Für die Pfalz lässt sich die ehemalige Verbreitung von *Rhinolophus hipposideros* nur noch bruchstückhaft rekonstruieren (WISSING 2007). KOCH (1866) nennt Vorkommen auf der Hardenburg sowie dem Dahner Schloss und bemerkt, er habe die Art auch in anderen Ruinen zu verschiedenen Jahreszeiten angetroffen. Bei einem Netzfang auf der Hardenburg hat er fünf Kleine Hufeisennasen nachgewiesen (KOCH 1862/63, S. 548). Die Burg war auch in der Folgezeit noch für die Art interessant. C. KÖNIG (briefl. Mittl.) fand 1956 und 1957 einzelne Exemplare in den dortigen Kellerräumen. Einzelnachweise sind aus Obermoschel, Rockenhausen und Erlenbach (Gemeinde Elmstein) bekannt. Alle anderen historisch belegbaren Funde konzentrieren sich in der Süd- bzw. in der Südwestpfalz. Eine Wochenstube, die 1960 erloschen ist, meldet WISSING (2007) aus Pirmasens. SISCHKA beringte in einem Winterquartier bei Bad Bergzabern von 1958 bis 1967 mehrere Kleine Hufeisennasen. Ihre Anzahl nahm in dieser Zeit von ca. 20 Exemplaren auf nur noch ein Exemplar ab.

In räumlichem Zusammenhang mit dem aktuellen Nachweis stehen die Funde von KÖNIG & EPPLE (1957), die in einem halbverfallenen Stollen bei Niederschlettenbach im Winter vier Exemplare beringt hatten. Nur ca. 3 km entfernt war H. ROER am 23. August 1976 auf der Burg Berwartstein der letzte Nachweis der Art in der Pfalz (WISSING 2007) gelungen. 40 Jahre nach dem Aussterben haben wir nun im Jahre 2016 wieder eine Kleine Hufeisennase in einem unterirdischen Quartier der Region nachgewiesen. Die genaue Lage des Winterquartiers soll aus Schutzgründen nicht öffentlich bekannt gemacht werden.

5 Diskussion

In der Zeit vom letzten Fund bis heute ist wohl nicht zu erwarten, dass die Art unbemerkt geblieben ist, zumal seit 1976 in den Winterquartieren der Pfalz jährliche Kontrollen stattfinden (z. B. GRIMM et al. 2012). Auch mit Hilfe von Detektoruntersuchungen und Netzfängen gelangen in den vergangenen Jahren keine Nachweise. Man muss also davon ausgehen, dass das Tier aus einem anderen Gebiet zugewandert ist. In einigen dem Fundort benachbarten Regionen ist die Art ausgestorben, so in Baden-Württemberg (KULZER 2003), im Saarland und in Luxemburg (HARBUSCH, ENGEL & PIR 2002). Die bekannten Winterquartiere im Elsass und in Lothringen sind jeweils mindestens 80 km vom aktuellen Fundort entfernt. Gleiches gilt für die noch kopfstarken Wochenstuben in Lothringen (SCHWAAB, KNOCHEL & JOUAN 2009). Da die Kleine Hufeisennase als ausgesprochen ortstreu Art mit einem durchschnittlichen Aktionsradius von weniger als 20 km gilt (DIETZ & KIEFER 2014), bleibt die Herkunft des Tieres rätselhaft.

Literatur

- AK FLEDERMAUSSCHUTZ RHEINLAND-PFALZ (1992): Rote Liste der bestandsgefährdeten Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera) in Rheinland-Pfalz - Vorschlag einer Neufassung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (4): 1051-1063. Landau.
- [ANONYMUS, rhp] (2016): Schlafende Rarität gefunden - Südwestpfalz: Fledermausschützer entdecken kleine Hufeisennase im Winterschlaf - Spezies galt als ausgestorben. – Die Rheinpfalz - Nr. 117 - Aus der Region / Service - Samstag, 21. Mai 2016.
- BRAUN, M., SIMON, L. & G. WAGNER (1983): Zwei bemerkenswerte Fledermausfunde (Chiroptera: *Rhinolophus hipposideros* und *Vespertilio murinus*) in Rheinland-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (4): 773-775. Landau.
- DIETZ, C. & A. KIEFER (2014): Die Fledermäuse Europas - kennen, bestimmen, schützen. – 394 S., Stuttgart.
- GRIMM, F., KÖNIG, H., PFALZER, G. & C. WEBER (2012): Winternachweise von Fledermäusen in der Pfalz (Winter 2006/07 bis 2010/11) - Bundesrepublik Deutschland, Rheinland-Pfalz. – *Nyctalus* (N. F.) **17** (1-2): 17-29. Berlin.
- FELTEN, H. & D. KOCK (1978): Fledermausbeobachtungen im Gebiet des südlichen West-Deutschlands 1945 - 1979. – *Myotis* **16**: 3-82. Bonn.
- HARBUSCH, C., ENGEL, E. & J. B. PIR (2002): Die Fledermäuse Luxemburgs (Mammalia: Chiroptera). – *Ferrantia* **33**: 156 S., Luxembourg.
- KOCH, C. (1862/63): Das Wesentliche der Chiropteren mit besonderer Beschreibung der in dem Herzogthum Nassau und in den angrenzenden Landestheilen vorkommenden Fledermäuse. – *Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde* **17/18**: 261-593. Wiesbaden.
- (1866): Die Chiropteren - Fauna des Pollichagebietes. – Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz **XXII-XXIV**: 323-347. Dürkheim a./H.
- KÖNIG, C. & A. EPPLE (1957): Die Wimperfledermaus *Myotis emarginatus* (GEOFFROY, 1806) auch in der Pfalz. – *Säugetierkundliche Mitteilungen* **5**: 123-124. Stuttgart.
- KULZER, E. (2003): Kleine Hufeisennase *Rhinolophus hipposideros* (BECHSTEIN, 1800). – In: BRAUN, M. & F. DIETERLEN (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Bd. **1**: 349-356. – 687 S., Stuttgart.
- ROER, H. (1993): Die Fledermäuse des Rheinlandes 1945-1988. – *Decheniana* **146**: 138-183. Bonn.
- SCHMAUS, M. (1960): Fledermausberingung im Hunsrück. – *Bonner Zoologische Beiträge (Sonderheft)* **11**: 198-203. Bonn.
- SCHWAAB, F., KNOCHEL, A. & D. JOUAN (2009): Les Chauves-souris de Lorraine - connaître et protéger. – *Ciconia* **33** (N. sp.). – 562 S., Sarreguemines.
- VEITH, M. (1998): Felsüberwinternde Fledermäuse (Mammalia, Chiroptera) im Regierungsbezirk Koblenz (BRD, Rheinland-Pfalz) - faunistische Analyse einer regionalen Chiropterenzönose. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **5** (1): 44-91. Landau.

WISSING, H. (2007): Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* BECHSTEIN 1800).
– In: KÖNIG, H. & H. WISSING (Hrsg.): Die Fledermäuse der Pfalz - Ergebnisse einer 30jährigen Erfassung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **35**: 23-27. – 219 S., Landau.

Manuskript eingereicht am 6. April 2016.

Anschriften der Verfasser:

Hans und Waltraud KÖNIG, Theodor-Heuss-Straße 37, D-67292 Kirchheimbolanden

E-Mail: koenig-kibo@t-online.de

Dr. Guido PFALZER und Dr. Claudia WEBER, Douzystraße 36, D-67661 Kaiserslautern-Mölschbach

E-Mail: guido.pfalzer@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): König Hans, König Waltraud, Pfalzer Guido,
Weber Claudia

Artikel/Article: [Wiederfund der in Rheinland-Pfalz seit 34 Jahren
ausgestorbenen Kleinen Hufeisennase \(Rhinolophus hipposideros
Bechstein, 1800\) in einem Winterquartier der Südpfalz 377-382](#)